

Tagesordnung I Punkt 5 der öffentlichen Sitzung am 19. November 2009

Antrags-Nr. 09-F-25-0098

Integration als Chance begreifen

- Gemeinsamer Antrag der Stadtverordnetenfraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 09.11.2009 -

I. Die Stadtverordnetenversammlung stellt fest:

1. Bei dem ersten Integrationskonzept für die Jahre 2004 bis 2009 hat die Integrationsförderung im Mittelpunkt gestanden. Dessen Ziele und Inhalte sind erfolgreich umgesetzt worden. Bei der Fortschreibung des Integrationskonzepts kommt es weiter darauf an, Integration und deren Förderung als Querschnittsaufgabe zu begreifen. Darüber hinaus sollen schwerpunktmäßig die Potentiale und Chancen von Migration und Zuwanderung hervorgehoben werden.
2. Ziel von kommunaler Integrationspolitik ist es dabei, die vielfach bestehende Dominanz der Betrachtung von Integrationsdefiziten, etwa beim Spracherwerb, zu überwinden. Vielmehr soll in den Mittelpunkt gerückt werden, welchen Gewinn Migrantinnen und Migranten im Verlauf einer erfolgreichen Integration in die Aufnahmegesellschaft einbringen können.

II. Vor diesem Hintergrund wolle die Stadtverordnetenversammlung beschließen:

Der Magistrat wird gebeten ein Programm „Botschafter für erfolgreiche Integration“ zu entwickeln und umzusetzen. Dabei sollen Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund dafür gewonnen werden, ihr Wissen und Erfahrungen um eine erfolgreiche Integration nutzbar zu machen. und insbesondere zielgruppen-orientiert an Kinder und Jugendliche weiter zu geben. Die "Botschafter" sollen sich aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen, z.B. Berufswelt, Sport, Kultur, rekrutieren, um ein breites Spektrum guter Beispiele für gelungene Integrationsbemühungen abbilden zu können.

Änderungsantrag der SPD-Stadtverordnetenfraktion vom 19.11.2009:

*Der Antrag erhält folgende geänderte Form (Wegfallendes ~~durchgestrichen~~, Änderungen **gefettet**):*

I. Die Stadtverordnetenversammlung stellt fest:

1. Bei dem ersten Integrationskonzept für die Jahre 2004 bis 2009 hat die Integrationsförderung im Mittelpunkt gestanden. Dessen Ziele und Inhalte sind ausweislich des Monitorings **in der erfolgreichen Umsetzung begriffen** ~~erfolgreich umgesetzt worden~~. Bei der Fortschreibung des Integrationskonzepts kommt es weiter darauf an, Integration und deren Förderung als Querschnittsaufgabe zu begreifen. Darüber hinaus sollen schwerpunktmäßig die Potentiale und Chancen von Migration und Zuwanderung hervorgehoben werden.
2. Ziel von kommunaler Integrationspolitik ist es dabei, die vielfach bestehende Dominanz der Betrachtung von Integrationsdefiziten, etwa beim Spracherwerb, zu überwinden. Vielmehr

soll in den Mittelpunkt gerückt werden, welchen Gewinn Migrantinnen und Migranten im Verlauf einer erfolgreichen Integration in die Aufnahmegesellschaft einbringen können.

II. Vor diesem Hintergrund wolle die Stadtverordnetenversammlung beschließen:

1. Der Magistrat wird gebeten ein Programm „Botschafter für erfolgreiche Integration“ zu entwickeln und umzusetzen. Dabei sollen - **wie bei bereits existierenden erfolgreichen Programmen (MiMi - Gesundheitslotsen, WiLo - Wiesbadener Lotsen)** - Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund dafür gewonnen werden, ihr Wissen und Erfahrungen um eine erfolgreiche Integration nutzbar zu machen und insbesondere zielgruppenorientiert an Kinder und Jugendliche weiter zu geben. Die "Botschafter" sollen sich aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen, z.B. Berufswelt, Sport, Kultur, rekrutieren, um ein breites Spektrum guter Beispiele für gelungene Integrationsbemühungen abbilden zu können. **Ziel sollte es sein, die Erfahrungen der Migrantinnen und Migranten selbst besser zu nutzen und bereits in der Konzeption des „Botschafter“-Programms mit einfließen zu lassen, etwa welche Chancen in der erfolgreichen Integration liegen, aber auch welche Schwierigkeiten es auf dem Weg dorthin zu meistern gilt.**
 2. [NEU] Viele Migrantinnen und Migranten sind bereits in Migrantenorganisationen engagiert. Diese leisten einen nicht unerheblichen Beitrag zur Integration, beispielsweise im Sportbereich. Sie ermöglichen einen Zugang zu Migrantinnen und Migranten, den öffentliche Institutionen oftmals nicht finden. Die Landeshauptstadt Wiesbaden sollte daher vermehrt die Potenziale und Erfahrungen von Migrantenorganisationen nutzen, in einen stetigen Dialog mit ihnen treten und Hilfestellungen bieten, wenn Migrantenorganisationen das Spektrum ihrer Arbeit erweitern, sich interkulturell öffnen oder ihre Funktionsträger sich weiterbilden möchten.
 3. [NEU] Die Stadtverordnetenversammlung begrüßt die Aufforderung des Ausländerbeirates an die Parteien, bei der Aufstellung ihrer Listen für die Kommunalwahl 2011 Menschen mit Migrationshintergrund auf aussichtsreichen Listenplätzen angemessen zu berücksichtigen. Gleichzeitig fordert sie die in Wiesbaden lebenden Migrantinnen und Migranten dazu auf, sich aktiv in die demokratischen Parteien einzubringen und für einen Sitz in der Stadtverordnetenversammlung oder in einem Ortsbeirat zu kandidieren.
 4. [NEU] Die Stadtverordnetenversammlung begrüßt die Auswahl Wiesbadens als „Modellregion Integration“ und bittet den Magistrat zu prüfen, ob die in Aussicht gestellten Projektmittel und -mitarbeiter für das auszuarbeitende Programm „Botschafter für erfolgreiche Integration“ einzusetzen sind. Eine Projektbeschreibung wird im Frühsommer 2010 im Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Völkerverständigung und Integration erbeten.
-

Beschluss Nr. 0583

Der gem. Antrag von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 09.11.2009 betr.

Integration als Chance begreifen

wird in der Form des Änderungsantrages der SPD wie folgt angenommen:

I. Die Stadtverordnetenversammlung stellt fest:

1. Bei dem ersten Integrationskonzept für die Jahre 2004 bis 2009 hat die Integrationsförderung im Mittelpunkt gestanden. Dessen Ziele und Inhalte sind ausweislich

des Monitorings **in der erfolgreichen Umsetzung begriffen**. Bei der Fortschreibung des Integrationskonzepts kommt es weiter darauf an, Integration und deren Förderung als Querschnittsaufgabe zu begreifen. Darüber hinaus sollen schwerpunktmäßig die Potentiale und Chancen von Migration und Zuwanderung hervorgehoben werden.

2. Ziel von kommunaler Integrationspolitik ist es dabei, die vielfach bestehende Dominanz der Betrachtung von Integrationsdefiziten, etwa beim Spracherwerb, zu überwinden. Vielmehr soll in den Mittelpunkt gerückt werden, welchen Gewinn Migrantinnen und Migranten im Verlauf einer erfolgreichen Integration in die Aufnahmegesellschaft einbringen können.

II. Vor diesem Hintergrund wolle die Stadtverordnetenversammlung beschließen:

1. Der Magistrat wird gebeten ein Programm „Botschafter für erfolgreiche Integration“ zu entwickeln und umzusetzen. Dabei sollen - **wie bei bereits existierenden erfolgreichen Programmen (MiMi - Gesundheitslotsen, WiLo - Wiesbadener Lotsen)** - Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund dafür gewonnen werden, ihr Wissen und Erfahrungen um eine erfolgreiche Integration nutzbar zu machen und insbesondere zielgruppenorientiert an Kinder und Jugendliche weiter zu geben. Die "Botschafter" sollen sich aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen, z.B. Berufswelt, Sport, Kultur, rekrutieren, um ein breites Spektrum guter Beispiele für gelungene Integrationsbemühungen abbilden zu können. **Ziel sollte es sein, die Erfahrungen der Migrantinnen und Migranten selbst besser zu nutzen und bereits in der Konzeption des „Botschafter“-Programms mit einfließen zu lassen, etwa welche Chancen in der erfolgreichen Integration liegen, aber auch welche Schwierigkeiten es auf dem Weg dorthin zu meistern gilt.**
2. Viele Migrantinnen und Migranten sind bereits in Migrantenorganisationen engagiert. Diese leisten einen nicht unerheblichen Beitrag zur Integration, beispielsweise im Sportbereich. Sie ermöglichen einen Zugang zu Migrantinnen und Migranten, den öffentliche Institutionen oftmals nicht finden. Die Landeshauptstadt Wiesbaden sollte daher vermehrt die Potenziale und Erfahrungen von Migrantenorganisationen nutzen, in einen stetigen Dialog mit ihnen treten und Hilfestellungen bieten, wenn Migrantenorganisationen das Spektrum ihrer Arbeit erweitern, sich interkulturell öffnen oder ihre Funktionsträger sich weiterbilden möchten.
3. Die Stadtverordnetenversammlung begrüßt die Aufforderung des Ausländerbeirates an die Parteien, bei der Aufstellung ihrer Listen für die Kommunalwahl 2011 Menschen mit Migrationshintergrund auf aussichtsreichen Listenplätzen angemessen zu berücksichtigen. Gleichzeitig fordert sie die in Wiesbaden lebenden Migrantinnen und Migranten dazu auf, sich aktiv in die demokratischen Parteien einzubringen und für einen Sitz in der Stadtverordnetenversammlung oder in einem Ortsbeirat zu kandidieren.
4. Die Stadtverordnetenversammlung begrüßt die Auswahl Wiesbadens als „Modellregion Integration“ und bittet den Magistrat zu prüfen, ob die in Aussicht gestellten Projektmittel und -mitarbeiter für das auszuarbeitende Programm „Botschafter für erfolgreiche Integration“ einzusetzen sind. Eine Projektbeschreibung wird im Frühsommer 2010 im Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Völkerverständigung und Integration erbeten.

Dem Magistrat
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Wiesbaden, .11.2009

Nickel
stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat
-16 -

Wiesbaden, .11.2009

1. Dezernat VII
mit der Bitte um weitere Veranlassung
2. Abdruck:
Ausländerbeirat
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Dr. Müller
Oberbürgermeister